

enprogramms, steht die Erleichterung ins Gesicht geschrieben. Die Erleichterung darüber, dass nach zwei Jahren, in denen die „verrückten Ferien“ coronabedingt nur eingeschränkt angeboten werden konnten, alles wieder beim Alten ist. Die Kinder – 240 sind es in zwei Wochen – können sich frei auf dem Gelände und im Jugendhaus bewegen, müssen nicht in festen Gruppen von Station zu Station rotieren, wie es im vergangenen Jahr erforderlich war. Weil jedes Kind das machen kann, was ihm am meisten Spaß macht, zeigen sich auch schnell die Renner: Wo aus Ytongsteinen

„Die Kinder finden es spannend, aus alten Dingen etwas Neues zu machen.“

Andreas Ludmann
Jugendhausmitarbeiter

cling geht es auch bei Melanie Oertel, die mit Mädels im Grundschulalter Marmeladengläser mit Acrylfarben verziert, in die dann Kerzen aus geschmolzenen und wiederaufbereiteten Wachsresten kommen. „Da werden jetzt schon Weihnachtsgeschenke für viele Mamis gebastelt“, freut sich die Betreuerin.

„Die Kinder finden es spannend, aus alten Dingen etwas Neues zu machen, die lieben das total“, sagt Andreas Ludmann, neben Stenkamp und Claudia Freude dritter hauptamtlicher Mitarbeiter des Jugendhauses. Er war mitverantwortlich für das



Pfiffiges Recycling: Das Vogelhäuschen, die Stiftehalter und waren einmal Milchtüten.

Thema des Ferienprogramms und dessen Umsetzung. „Wir haben versucht, die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen in eine einfache Sprache zu übersetzen und kindgerecht zu verpacken. Das ist uns gut gelungen“, freut sich Ludmann. „Wichtig war es, die Themen so aufzubereiten, dass es Spaß macht, und nicht mit dem erhobenen Zeigefinger anzukommen.“

Tatsächlich bekommen die Kinder aber die Folgen von Globalisierung und Rohstoffverknappung in einem Bereich un-

gefiltert mit: Für unabhängig vom Jahr eine der Haut hat Georg Stenkamp schwarzen beko Pfosten sind Mar hat der Jugendhä zählte Sägewerke Immerhin kamen zend Paletten als wie einige Bau dem Revier von Weis auf dem Gel samt, bilanziert mann, sei es sch den, an Material z

KIRCHBERG

Wengertfest in der Kelter

Mitten im Sommer wollen die Kirchberger Wengert für Abwechslung im ausgetrockneten Veranstaltungskalender sorgen. Am Wochenende, 13./14. August, findet in der Ortsmitte das traditionelle Wengertfest statt. Die Hocketse beginnt am Samstag um 17 Uhr, am Sonntag können die Festbesucher ab 11 Uhr schlemmen und genießen. Aufgebaut wird in der Kelter ein Probierstand, an dem die örtlichen Erzeuger zeigen wollen, dass auf den Hängen überm Murratal vom Trollinger bis zum Spätburgunder respektable Tropfen wachsen.

Kulinarisch bietet der Verein als Sonntagsessen Schäufole mit Kartoffelsalat, auch Klassiker wie Fleischbrot und Wengertstäfles-käsbrot stehen auf der Speisekarte. Für die musikalische Unterhaltung sorgt am Samstag ab 19 Uhr Ralph „Balou“ Widmann. Er bietet auf der Akustikgitarre ausdrucksvoll interpretierte Songs von Clapton bis Coldplay. (red)

Schlauchkegeln und Spritzen

Rekord: 41 Kinder beim Ferienprogramm von freiwilliger Feuerwehr

AFFALTERBACH
VON PATRICIA RAPP

Das vielfältige Angebot hat nicht nur Luca überzeugt: So wie er fanden offensichtlich 41 Kinder im Alter von sechs bis 13 Jahren das gemeinsame Ferienprogramm von freiwilliger Feuerwehr und Deutschem Roten Kreuz richtig attraktiv. „So viele Anmeldungen hatten wir noch nie“, ist auch Kommandant Sascha Hänig ganz überrascht. Aber man habe sich auch viel Mühe gegeben mit den acht Stationen, die die Kinder absolvieren können. Beim Schlauchkegeln können die Kinder Kegel mit dem Schlauch umlegen oder an der nächsten Station mit dem Wasserstrahl einen Ball über eine Leiter balancieren. Im Spritzenhäusle kann man schon mal üben, wie das Löschen eines Brandes in echt funktionieren sollte.

Beim Deutschen Roten Kreuz gab es ein Erste-Hilfe-Memory



Der Schlauch dient als Wurfgeschoss.

und das Legokommando. Über eine imaginäre Funkverbindung muss die eine Gruppe ein Ob-

jekt beschreiben nicht sieht. So Gruppe es errat